



31. MÄRZ: DIE GUTEN ZEITEN

WINCENT WEISS & JOHANNES OERDING

Hallo zum heutigen Pop-up-Fastenimpuls!

Bei der Beschäftigung mit dem „Schmetterlings-Effekt“, vom dem am Samstag die Rede war, geht es um die Unmöglichkeit, Geschehnisse in der Zukunft vorherzusagen. Bei Wetterberichten ist uns das allen schon begegnet... Keiner von uns weiß, wie der heutige Tag ablaufen wird, geschweige denn, was morgen sein wird. Trotzdem beschäftigen wir uns so oft mit solchen Fragen: *wie wird das Wetter wohl werden? Sollte ich dieses oder jenes jetzt kaufen oder wird der Preis noch fallen. Und so weiter...*

Im heutigen Song stellen Wincent Weiss und Johannes Oerding, neben Max Giesinger zwei weitere Superstars der deutschsprachigen Sängerszene, eingangs lapidar fest: **Ich denke viel zu oft an Morgen.** Und dann kommen eine Reihe solcher Zukunftsfragen: **Wo will ich hin und wer will ich sein? Ist meine Zukunft schon geschrieben? Treff ich dich oder bleib ich doch allein?**

Und wieder müssen wir feststellen: wir wissen weder, was passiert wäre wenn, noch was morgen passieren wird. Oder – so singen Weiss und Oerding - **Was ich weiß, dass ich gar nichts weiß.**

Und aus dieser Erkenntnis ziehen die beiden einen klugen Schluss: **Ich kann das Gestern und das Morgen eh nicht lenken, also denk ich in Momenten...**

Den alten Philosophen-Spruch *Carpe diem – Nutze den Tag* habe ich in früheren Ausgaben schon mal zitiert und er passt auch hier: Schau nicht auf Gestern – du kannst es nicht ändern – und schau nicht auf morgen – du weißt nicht, was kommen wird – schau auf diesen Tag, besser: auf diesen Moment und nutze ihn.

Für das Duo Oerding/Weiss ist die dann folgende Logik ganz simpel: wenn ich in Momenten denke, dann stelle ich fest: **Die guten Zeiten, die sind jetzt. Ich hoff, dass du es nie vergisst. Ey, komm, wir halten das Hier fest. Die guten Zeiten, die sind jetzt.**

Na ja, mag jetzt der eine oder die andere sagen: mein Hier und Jetzt ist gerade nicht wirklich gut, mir geht es schlecht, ich bin gestresst – was auch immer. Und dann ist es wenig hilfreich, von guten Zeiten zu singen, die jetzt sind. Stimmt!

Die Tatsache, dass **Die guten Zeiten** der offizielle Song der ARD zur Übertragungen der UEFA EURO 2020 gewesen ist, jener Fußball-EM, die wegen



31. MÄRZ: DIE GUTEN ZEITEN

WINCENT WEISS & JOHANNES OERDING

der Corona-Pandemie erst ein Jahr später ausgetragen worden ist, diese Tatsache also mag einen kleinen Fingerzeig geben, wie auch Nicht-Fußballfans mit dem Problem umgehen können, dass manchmal die Zeiten nicht gut sind: das sportliche Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft war ja eher so la la; Achtelfinal-Aus gegen England nach einer mittelmäßigen Vorrunde. Und trotzdem hat die EM gut getan! Nach den Einschränkungen der Pandemie wieder ein großes Fest feiern, Public Viewing inklusive, in weiten Teilen unbeschwert und froh, obwohl die Zeiten immer noch nicht einfach waren, das war wirklich schön und das kann ein Abziehbild für den Alltag sein. Auch da läuft nicht alles immer schön, aber es gibt doch auch jeden Tag immer wieder schöne Momente: ein Lächeln, eine schöne Blüte, eine freundliche Geste...

Alles Grübeln über vielleicht verpasste Gelegenheiten und alles Sinnieren über das, was noch kommen wird, darf nicht dazu führen, dass wir diese guten Momente übersehen oder nicht wertschätzen. Denn: **Die guten Zeiten, die sind – auch – jetzt!**

Einen schönen Tag euch und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

https://www.youtube.com/watch?v=Swlxm_msl4k